

# Ottendorfer Zeitung

**Bezugspreis:**  
Dienstaglich 120 Mark frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vier-  
teljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Nachmittag.

**Unterhaltungs- und Anzeigebblatt**

**Anzeigenpreis:**  
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Restamt  
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.  
Beleggebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdrucker in Groß-Ottilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Ottilla.

Nummer 141

Freitag, den 27. November 1914

13. Jahrgang

## Ämtlicher Teil.

### Freitag, den 27. Novbr., abends 1/2 9 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung

in der neuen Saale.

Die Tagesordnung hängt am Amtsbeet im Gemeindeamt aus.

Ottendorf-Moritzdorf am 26. November 1914

#### Der Gemeindevorstand.

#### Neuestes vom Tage.

**Großes Hauptquartier, 25. Novbr.**  
vormittags. Ämtlich wird gemeldet: Die englischen Schiffe wiederholten gestern ihre Unternehmungen gegen die Küste nicht. Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. Bei Arras machten wir kleine Fortschritte. In Ostpreußen wiesen unsere Truppen sämtliche russischen Angriffe ab. Die Gegenoffensive der Russen aus Richtung Warschau ist in der Gegend Nowicz-Strypow-Brzezin gestoppt. Auch in der Gegend östlich Czestochowa drangen sämtliche russischen Angriffe vor unserer Front zusammen.

#### Oberste Heeresleitung.

**Wien.** Die Schlacht in Ostgalizien-Polen wird bei strenger Kälte von beiden Seiten energisch fortgeführt. Unsere Truppen eroberten mehrere Stützpunkte, gewannen insbesondere gegen Wolbrom und beiderseits des Ortes Pilica an Raum und machten zahlreiche Gefangene. Ansonsten ist die Lage unverändert. Im Innern der Monarchie befinden sich 110 000 Kriegsgefangene, darunter etwa 1000 Offiziere.

**Wien.** Ämtlich wird verlautbart: Das gewaltige Ringen in Ostgalizien-Polen dauert fort. Bisher machten unsere Truppen in dieser Schlacht 29 000 Gefangene und erbeuteten 49 Maschinengewehre, sowie vieles sonstiges Kriegsmaterial. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Doerfer, Generalmajor.

**Aus Amsterdam wird berichtet:** Die Kämpfe in Nordfrankreich haben nach englischen Meldungen wieder begonnen. „Daily Chronicle“ erzählt, daß die Verbündeten zwischen Ypern und La Bassée am Mittwoch von den Deutschen angegriffen wurden. Eine große Schlacht sei im Gange.

**Rotterdam.** Nach Meldungen aus sicherer Quelle ist der englische Ueberdreadnought „Audacious“ am 28. oder 29. Oktober an der Nordküste Englands auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Admiralität hält das Ereignis streng geheim, um Ausregung im Lande zu vermeiden.

**Kopenhagen.** Die britische Admiralität teilt mit: Das deutsche Ueberseeboot „U 18“ wurde in der Nordküste Irlands von Torpedojäger „Garry“ in Grund gebort. Nachdem das Ueberseeboot getroffen war, kam es wieder an die Oberfläche und zeigte die weiße Flagge. „Garry“ legte sich an die Seite des Bootes und rettete drei Offiziere sowie 23 Mann, nur einer ertrank. Das Ueberseeboot ging kurz darauf unter.

**Aus Amsterdam wird gemeldet:** Das deutsche Torpedoboot „S 124“ ist nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Kopenhagen am Montagabend bei Falsterbo mit einem Dampfer zusammengestoßen. Zwei andere Torpedoboots eilten zu Hilfe und es gelang ihnen, den größten Teil der Besatzung zu retten. Ein Mann ist tot, zwei sind schwer und drei leicht verletzt.

Die „Daily Mail“ meldet aus Dän-

Neues geplant zu werden. Sie fahren schwere Artillerie zwischen Ostende und Neuport die Küste entlang auf und bei Ostende versammeln sich Motorboote, die mit Maschinengewehren ausgerüstet sind. Diese können nicht für den Gebrauch in den Kanälen bestimmt sein, da die Kanäle hohe Ufer haben. Also dürfte es sich um eine Landung zwischen Neuport und Dünkirchen handeln. An den Ufern des Neuport-Kanals ausgelegene deutsche Kanonen beherrschen mit ihrem Feuer die Molen und auch die Straße von Neuport le Bain. Viel neue Kavallerie ist aus Deutschland eingetroffen; ebenso Infanterie, Artillerie und Pioniere, fast alles junge Soldaten kommen ununterbrochen an. Es wird erwartet, daß an einem nebligen Morgen der Versuch eines Herberganges unternommen wird, zumal da die Deutschen noch vier Brücken beherrschen.

Wie aus Amsterdam berichtet wird, bedeutet die Einberufung der französischen Rekruten des Jahrganges 1915 nach zuverlässigen Meldungen einen großen Mißerfolg. Von 160 000 Einberufenen haben sich nur 80 000 gemeldet, die anderen sollen mit ihren Angehörigen zum größten Teil ins Ausland geflohen sein.

Aus Lüttich wird berichtet: Nach einem aus Spanien stammenden Briefe sucht England jetzt dort seinen Mangel an Offizieren zu decken. Werbungen mit den glänzendsten Bedingungen, die anfangs nur geheim betrieben wurden, scheuen jetzt nicht mehr die Öffentlichkeit, da die Behörden sie nicht hindern.

Die Agerer Post veröffentlicht jetzt laut einer Meldung aus Zürich, das Urteil des Pariser Kriegsgerichts, vor dem sich mehrere gefangen genommene deutsche Militärärzte und Sanitäter wegen angeblicher Gewalttätigkeiten gegen Einwohner in den von Deutschen besetzten Gebieten und Nachlässigkeit bei der Behandlung von Verwundeten zu verantworten hatten. Das Kriegsgericht kam nach sehr bewegter Verhandlung zu einem ganz ungeheuerlichen Spruch. Es erklärte die Angeklagten für schuldig der Teilnahme an Plünderungen und Gewalttaten, begangen am 3. und 9. Oktober in Lisy-sur-Ouërg. Der angeklagte Arzt Khrend soll 135 französische Soldaten mehrere Tage lang ohne Pflege gelassen haben. Das Urteil gegen einen Arzt lautete auf zwei Jahre Gefängnis, gegen weitere sieben Ärzte oder Krankenpfleger wurde je ein Jahr und gegen einen Hauptmann (?) auf 6 Monate Gefängnis erlassen. Die Angeklagten hatten gegen die Beschuldigungen auf das entschiedenste protestiert. Dieses Urteil ist in der Tat ganz ungeheuerlich. Deutsche Ärzte werden in Frankreich der Plünderung und der Begehung von Gewalttaten sowie der Nachlässigkeit an Verwundeten beschuldigt. Wir kennen die Einzelheiten und die belastenden Aussagen nicht, die zu der Verurteilung geführt haben, aber wir kennen unsere deutschen Ärzte, an deren Ehrenhaftigkeit

und Pflichttreue nicht geweielt werden kann. Offenbar kommt es den Franzosen nur darauf an, uns Deutsche mit aller Gewalt an den Pranger zu stellen, um später, wenn diese Schandtat nachbar werden, die die Franzosen an deutschen Verwundeten und deutschem Eigentum begangen, sagen zu können: „Seht, die Deutschen haben es geradezu gemacht!“ Unsere Ärzte, die hinausjagen, um in der selbstlosesten Weise die Schmerzen von Freund und Feind zu lindern, für die Pflichtgefühl und persönliche Ehrenhaftigkeit das höchste Gut bedeutet, sind Laten, deren sie seitens der Franzosen beschuldigt werden einfach nicht würdig. An unserer Heeresverwaltung wird es liegen, hier energische Schritte zu unternehmen und diese Angelegenheit in wünschenswerter Weise zu klären.

Nach einer in Budapest eingetroffenen Meldung sind die Truppen am Dienstag in den Karpaten in die Offensive getreten und haben einem Flügel der dort eingedrungenen Russen eine empfindliche Niederlage beigebracht. Die Russen traten einen südlichen Rückzug an. An einer anderen Stelle ließen die Russen 500 Tote zurück. Das Zurückweichen der Oesterreicher war nur eine den Russen bereite Falle. Die auf unseren Bergen aufgestellte Artillerie beschloß die eindringenden Russen von zwei Seiten, worauf ein Bajonettangriff folgte. Die Russen ließen viele Tote und Verwundete zurück. Gefangene erzählten, daß die Russen in Galizien bereits alle Reservisten aufgebracht haben. An den Kämpfen waren sibirische Truppen beteiligt. Unter den Gefangenen sind Mongolen und Tartaren.

Wiesbad ist in der Presse die Ansicht zutage getreten, daß das Torpedoboot S 124 bei dem Zusammenstoß mit dem dänischen Dampfer „Englo-Dane“ sofort gesunken oder so schwer verletzt worden sei, daß es später gesunken ist. Diese Vermutung trifft nicht zu. S 124 schwimmt und es besteht die Hoffnung, es glücklich wieder in einen heimatlischen Hafen zurückzubringen.

**Friedrichshafen.** Die Verletzungen des im Krankenhaus untergebrachten verwundeten englischen Fliegerführers Marineoberleutnant Briggs sind nicht gefährlicher Natur, er hat durch ein Schrapnell eine Verletzung am Kopfe davongetragen. Auf die Mitteilung, daß durch eine Bombe ein Mann getötet, zwei Frauen sowie ein Kind verwundet worden seien, äußerte er sein Bedauern, bemerkte aber, daß seine Bomben nur der Zeppelinwerfer gegolten haben. Auf weitere Fragen über den Fliegerangriff verweigerte er die Auskunft.

**Rom.** Die hiesige türkische Botschaft teilte den Zeitungen mit, daß ägyptische Reiterei, welche die Vorhut des englischen Heeres am Suezkanal bildet, zu den Türken übergegangen sei.

#### Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottilla, 26. November 1914.

Weihnachtspakete für unsere Krieger. Nachdem nunmehr die Zulassung der 500 Grammschuldbriefe aufgehört, hat vom Montag, den 23. dieses Monats an die Annahme der Weihnachtspakete begonnen. Abgesehen von genauer Adressierung, die bei allen Feldpostsendungen erforderlich ist, wolle man besonders auf gute Verpackung achten. Man verwende nur gute Holzstifte oder Pappkartons oder Leinwandstücke (falls der Inhalt den Druck aushält). Pappkartons müssen in Leinwand eingehüllt sein. Die Neuerungen kommen dieses Mal hauptsächlich

in Betracht: 1. Jedem Paket muß eine gewöhnlich gelbe Paketkarte — wie für jedes andere Inlandspaket — beigegeben werden. 2. Auf dieser Paketkarte ist eine 25 Pfg.-Marke aufzukleben; 3. Die Aufschrift des Pakets soll tunlichst auf der Verpackung niedergeschrieben werden, und zwar genau und deutlich; 4. Keine Abkürzungen, alles ansprechen; 5. Falls der Empfänger keinen bestimmten Adressaten angehört, so ist dies anzugeben. Außerdem soll jedes Paket mindestens einen roten Zettel mit der Aufschrift „Weihnachtspaket“ tragen.

**Dresden.** Die zurzeit hier lebende Amerikanerin Frau Ida M. Uy aus New York hat ihre warmherzige Bestimmung für Deutschland durch reiche Spenden an Liebesgaben an den Tag gesetzt. Bereits kurz nach der Eröffnung der Feindbelagerung setzte die Tätigkeit der Amerikanerin ein. In den ersten Monaten lieferte sie Wäsche für etwa 2000 Mark. Mehrere hundert Feldpostkarten mit Dankesworten in Versen und Prosa gingen ihr von westlichen und östlichen Kriegsschauplätzen zu. Jetzt hat die Dame für 4000 Mark Strümpfe, Wäsche, Tabak u. a. m., weiter anderem allem 1000 Stück Tabakpfeifen, abgeben lassen. Es ist hocherkennlich, daß von amerikanischer Seite in so regamer Weise das Liebeswerk für unsere tapferen Truppen geleistet wird.

**Hochlitz.** Der Gasthofpächter Weirich von hier wurde wegen Brandstiftung verhaftet. Er hatte erst Tage den Gasthof bewirtschaftet, als er neben dem Tanzsaal nachts Feuer anlegte. Nur durch Glück der Kinder konnte die Feuerwehre schnell alarmiert und der Brand noch rechtzeitig erstickt werden.

**Vengelsdorf.** Für die 500 Dresdener Angehörigen, die im Felde stehen, werden Weihnachtspakete hinausgeschickt. Liebesgaben im Werte von über 5000 Mark sind dazu eingegangen, so daß jedes der 500 Pakete einen Wert von über 10 Mark haben wird.

**Hohenstein-Ernstthal.** Die Frau des Pfarrers der Trinitatiskirche von hier Krause öffnete die Fensterläden überjäh jedoch den schweren eisernen Bügel. Er fiel der Frau auf den Kopf, daß sie starb.

**Wernsdorf.** Hier wurde ein 55 Jahre alter Mann verhaftet, der in einem Witwenhause die Gäste mit dem Messer bedrohte und, nachdem er gewaltsam entfernt worden war, auf der Straße einen heimtückischen Gift durch einen Stuch in den Oberschenkel jünger verlegte.

**Reichenbach.** Rund 4000 gefangene Russen, nach Barmberg bestimmt wurden am Montag in einigen Zügen hier durchgeführt. Sie erregten besonders Interesse da verschiedener Waffengattungen, unter anderem Kofalen und anscheinend auch Mongolen darunter, vertreten waren.

In der Nacht kam im Dachstuhl des in der Bahnhofstraße gelegenen Hauses des Damenstoff- und Modewarenhändlers J. ein Brand aus, verursacht infolge eines offenen Kofales. Im Balkenwerk des schon älteren Gebäudes verbreitete sich das Feuer mit solcher Geschwindigkeit, daß nichts gerettet werden konnte, sondern auch das demselben Besitzer gehörige Nachbargebäude ein Raub der Flammen wurde. Aus dem darin befindlichen Geschäft des Elektrocharters Franke gelang es, einige Beleuchtungskörper und sonstige elektrische Artikel zu retten.

#### Kirchennachrichten.

Donnerstag, den 26. November 1914.

Ottendorf-Ottilla.

Abends 7 Uhr Kriegsbetende.

Die Kriegsbetende nebst hl. Abendmahlsfeier findet Donnerstag den 26. November abends um 7 Uhr statt.



### Englands Weltverrat.

Im Anfang des Jahres 1914...

Jetzt aber ist die französische Presse nicht mehr zu halten...

Die Nichtstimmung gegen England wird bei den Verbündeten mit jedem Tage ärger...

Englands Verrat! Englands Hinterlist und Lüge...

Und auch die Neutralen haben inzwischen sehen gelernt...

Und auch die Neutralen haben inzwischen sehen gelernt...

Winen hat nach ihrer Farbe mit voller Bestimmtheit...

So ist im Laufe der letzten Wochen eine englische Flotte nach der anderen aufgedeckt worden...

### Verschiedene Kriegsnachrichten.

Deutsch-portugiesische Grenzplänkchen. Aus Lissabon wird englischen Blättern gemeldet...

Deutsche Veteblöhder im Kaukasus. Der R. Fr. Br. wird aus Konstantinopel berichtet...

Englische Phantasien. Der militärische Stabsarbeiter der Times schreibt...

Englische Friedenssehnsucht? Die Londoner Westminster Gazette, das englische Regierungsorgan...

Im englischen Unterhause erklärte die Regierung auf die Frage...

### Der Cranchkreuzzug unabhängig.

Entgegen den englischen Nachrichten hat sich der Burenaufrührer über ganz Südafrika ausbreitet.

Im ganzen Lande sind Burenbehörden eingeleitet. Man erwartet in den nächsten Tagen auch die Unabhängigkeitserklärung Transvaals.

### Die Türken am Suezkanal.

Schneller als man geglaubt hätte, sind die Türken an den Suezkanal gekommen...

Der Redivon von Ägypten ist zum Führer der türkischen Armee in Arabien ernannt worden.

### Richtlinien der Lebensführung.

Das Statistische Amt der Stadt München hat nach eingehender Beratung...

Wählt für euer Mittag- und Abendessen die richtige Art von Suppe, Reis oder Brei...

### Es braut ein Ruf.

7) Erzählung von Ruy Brendt-Denart.

Es braut ein Ruf.

Ein kuschelnder Augustmorgen... Die letzten Dolme waren zusammengescharrt...

Munder, denn euer Wappen ist dort an die Wand geschrieben... Er deutete langsam auf die Ruine...

standen noch einige Garben, die nun verladen wurden... "Hörst du das Geräusch da?"

auf dem Hindstall mit und ohne Dulch von Dien, auch Mühl und Buchendel. Benutzt den reichen Obfliegen dieses Jahres...

### Der Angriff auf die Zeppelinwerft.

Aber den Angriff der englischen Flieger auf die Zeppelin-Werft werden noch folgende Einzelheiten bekannt.

Der Oberfall kam der Bewachungsmannschaft der Halle in Friedriehshafen nicht überraschend...

Die Tragflächen des gelandeten Apparats sind von zahlreichen Schüssen durchlöchert...

Aber die Verion des verhafteten, etwa 30-jährigen Fliegerführers ließ sich nur feststellen...

Vertical text in the right margin containing various fragments and words.



Politische Rundschau.

Deutschland.

\* Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza, der im deutschen Großen Hauptquartier eingetroffen war...

\* Die Sitzung des Reichstags, die am Mittwoch, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr, stattfindet...

England.

\* Wie jetzt bekannt wird, hat die Regierung den selbständigen Kolonien folgende Vorschriften gewährt...

Russland.

\* Die russische Regierung hatte Kenntnis erhalten, daß eine betrübliche Konferenz von Abgeordneten der sozialdemokratischen Organisation...

Balkanstaaten.

\* Da Rußland den Wunsch vertritt, die auf perlischem Gebiete lebenden Truppen zurückzuziehen...

Amerika.

\* Französische Offiziere sind aus Washington gemeldet, daß der Chef des Generalstabes, Boshorpspon...

Australien.

\* Nach einem Telegramm der Times aus Melbourne lagern in australischen Hafen 1825 Tonnen Butter...

Von Nah und fern.

Millionenstunde Strudels. Herr Krupp von Bohlen und Halbach und seine Frau...

Eine Millionenstiftung für arme Kinder. Der Magistrat der Stadt Berlin hat beschlossen...

Sich selbst gerichtet. Der Gärtnergehilfe Nebener, der im Sommer die Tochter seines Vorgesetzten ermordet hatte...

Er nahm ihre ausgestreckte Hand und sah ihr tief in die treuerhigen Augen.

Was ist's? sagte er, halt auch eine Schmeichelei für mich auf dem Herzen?

Ich will dich etwas bitten, sagte sie schau, wenn du jedoch so feindselig bist...

Ich will sie mit brennenden Blicken. Wie heiß sah sie aus und welche Wille lag auf dem halben Gesicht...

Was ist's? sagte er, halt auch eine Schmeichelei für mich auf dem Herzen?

Ich will dich etwas bitten, sagte sie schau, wenn du jedoch so feindselig bist...

Ich will sie mit brennenden Blicken. Wie heiß sah sie aus und welche Wille lag auf dem halben Gesicht...

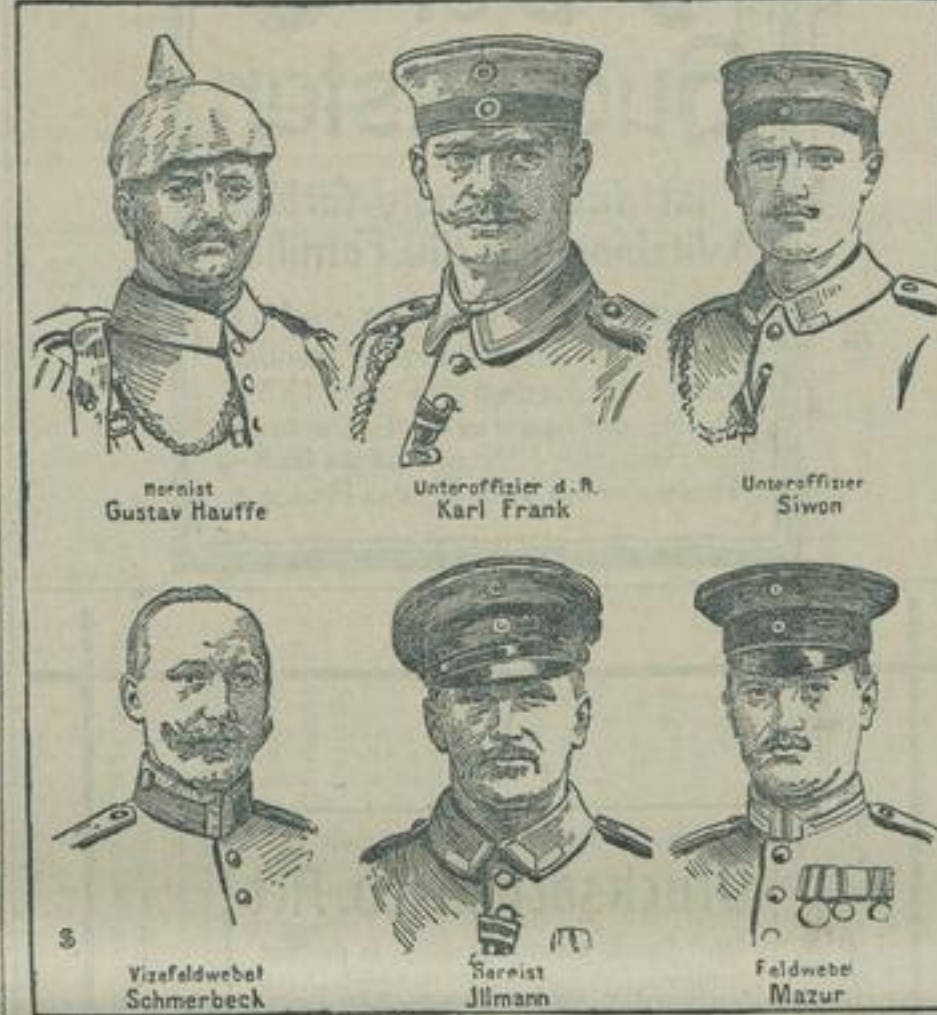
Was ist's? sagte er, halt auch eine Schmeichelei für mich auf dem Herzen?

nicht ins Leben treten, weil noch ein lebenslänglicher Nießbrauch des gelamten Kapitals an die Anwendung geknüpft ist.

Strengste Kälte in den Vogesen. Im süddeutschen Mittelgebirge herrscht strenges Winterwetter.

Blutige Straßengezeten in Barcelona. Im Theater Soriano haben Kundgebungen stattgefunden...

Deutsche Helden mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse.



Das Eiserne Kreuz ist der höchste Tapferkeitsorden, der für hervorragende Taten...

alle Veteran nimmt unter der Führung seines Sohnes, der die Kadettenschule eines Landwehr-Regiments befehligt...

Sich selbst gerichtet. Der Gärtnergehilfe Nebener, der im Sommer die Tochter seines Vorgesetzten ermordet hatte...

merben, weil göttlich ihre Zahl zu groß ist, aber einzelne sollen doch erwähnt werden.

Gerichtshalle. Erfurt. Wegen Nahrungserziehung, fortgesetzter Ungehorsams und teilweisem Angriff auf einen Vorgesetzten...

erinnerte, gehörte keinem von ihnen. Als Hermann jetzt um eine Biegung des Weges...

Er nahm ihre ausgestreckte Hand und sah ihr tief in die treuerhigen Augen.

Was ist's? sagte er, halt auch eine Schmeichelei für mich auf dem Herzen?

Ich will dich etwas bitten, sagte sie schau, wenn du jedoch so feindselig bist...

Ich will sie mit brennenden Blicken. Wie heiß sah sie aus und welche Wille lag auf dem halben Gesicht...

Was ist's? sagte er, halt auch eine Schmeichelei für mich auf dem Herzen?

Ich will dich etwas bitten, sagte sie schau, wenn du jedoch so feindselig bist...

Ich will sie mit brennenden Blicken. Wie heiß sah sie aus und welche Wille lag auf dem halben Gesicht...

Was ist's? sagte er, halt auch eine Schmeichelei für mich auf dem Herzen?

verhalten. Lärm. Auch die Ermahnung des Unteroffiziers beachtete der Angefallene nicht.

Koblenz. Das Kriegsgericht verurteilte einen aus Koblenz kommenden Geschäftsfreisenden namens Dardes zu drei Monaten Gefängnis...

Der französische Kriegswein 1914.

Durch einen merkwürdigen Zufall ist das französische Weinjahr von 1914 dem von 1870 sehr ähnlich, als die Deutschen eben als die Champagner beherrschten.

Die Ernte, deren Wert von Sachemern auf eine Milliarde Frank geschätzt wird, ist von alten Weinern von Aachen und in der Daunische von Frauen zu einer Zeit ein...

Vermichtetes.

Die „Wachtelgranate“. In der Freiburger Str. wird von einem Indianer Postill erzählt, den eine Batterie des 78. Feldartillerieregiments eroberte.

Goldene Worte.

Man muß einer natürlichen, nationalen, organischen Entwicklung Zeit lassen...

erinnerte, gehörte keinem von ihnen. Als Hermann jetzt um eine Biegung des Weges...

Er nahm ihre ausgestreckte Hand und sah ihr tief in die treuerhigen Augen.

Was ist's? sagte er, halt auch eine Schmeichelei für mich auf dem Herzen?

Ich will dich etwas bitten, sagte sie schau, wenn du jedoch so feindselig bist...

Ich will sie mit brennenden Blicken. Wie heiß sah sie aus und welche Wille lag auf dem halben Gesicht...

Was ist's? sagte er, halt auch eine Schmeichelei für mich auf dem Herzen?

Ich will dich etwas bitten, sagte sie schau, wenn du jedoch so feindselig bist...

Ich will sie mit brennenden Blicken. Wie heiß sah sie aus und welche Wille lag auf dem halben Gesicht...

Was ist's? sagte er, halt auch eine Schmeichelei für mich auf dem Herzen?

Ich will dich etwas bitten, sagte sie schau, wenn du jedoch so feindselig bist...

Ich will sie mit brennenden Blicken. Wie heiß sah sie aus und welche Wille lag auf dem halben Gesicht...



**Vermischtes.**

**Dippoldiswalde.** Das fünfjährige Söhnlein des sich im Felde befindlichen Bademeisters U. ist beim Spielen in den Nützgraben gefallen und hat darin den Tod gefunden.

**Grimma.** In letzter Zeit ist hier wie in anderen Orten der Amtshauptmannschaft wiederholt Tanzmusik abgehalten worden. Der große Unwille darüber gab sich in Buchschriften an die Zeitung sowie in Feldpostbriefen unserer Krieger kund. Jetzt gibt die Königl. Amtshauptmannschaft unter dem Bedauern darüber, daß auch ohne Polizeiverbot das Tanzen in jünger Zeit nicht unterbleibt bekannt, daß der Bezirksausschuß sie ermächtigt hat, für den amtshauptmannschaftlichen Bezirk Grimma ein allgemeines Tanzverbot auszusprechen.

**Hertsa.** Auf Anregung des Bürgermeisters Dr. Bose wird durch den hiesigen Stadtrat einen jeden im Felde stehenden hartnäckigen Krieger eine gut ausgestattete Weihnachtsgabe überhandt werden. In diese Kiste werden insbesondere auch alle die Liebesgaben mit verpackt werden, die Vereine ihren kämpfenden Mitgliedern zugebracht haben.

**Lichtentanne.** Der Brunnenbauer Jubelt wurde hier durch einen Sprengschuß verwundet. Er hatte beim Brunnenbau einen Sprengschuß gelegt, der aber verfehlt. Als er nun näher herantrat, entzündete sich die Dynamitpatrone und verlegte ihm an Kopf und Armen, so erheblich, daß er nach Leipzig in die Klinik gebracht werden mußte.

**Reusädte.** Die Witwe Gismann aus Lindenu sank auf dem hiesigen Friedhofe entseelt am Grabe ihres Mannes, das sie für die Leinwand schmücken wollte, nieder; ein Herzschlag hatte die Frau getroffen.

**Kemle.** Auf der sogenannten schwarzen Lache tummelten sich am Dienstag nachmittag mehrere Knaben auf der noch dünnen Eisdecke. Der 11jährige Sohn des Arbeiters Gungl brach ein, sein Bruder, der Hilfe leisten wollte, brach gleichfalls ein; beide Knaben verschwanden unter der Eisdecke, aus der sie erst später als Leichen wieder hervorgezogen werden konnten.

**Chemnitz.** Wie zahlreich die Gesandungen von Angehörigen des Heeres nach der Heimat sind, beweist der Umstand, daß in der Zeit vom 1. bis 6. November bei der Feldpost-Expedition der 40. Division (Chemnitz) rund 6000 Postanweisungen mit einem Gesamtbeitrag von 250 000 Mark eingeliefert wurden.

**Plauen i. V.** Ein von Richtung Reichenbach kommender Schnellzug stieß am Mittwoch vormittag gegen 1/2 10 Uhr etwa 500 Meter vor dem oberen Bahnhof in Plauen in einer unübersichtbaren Kurve auf einen in gleicher Richtung vor ihm herfahrenden Güterzug. Obwohl der Führer des Schnellzuges die Geschwindigkeit noch wesentlich verringern konnte, war die Wucht des Zusammenstoßes so groß, daß sechs Güterwagen mehr oder minder in- und übereinandergeschoben und durch Eindrücken der Wände und Abdrücken der Puffer schwer beschädigt wurden. An der Schnellzuglokomotive wurden die Puffer und Laternen zerschmettert. Ein Bremser des Güterzuges sprang noch rechtzeitig ab, so daß er mit einer geringfügigen Verletzung an der einen Hand davonkam. Die Fahrgäste des Schnellzuges kamen mit dem Schrecken davon. Die Ursache des Zusammenstoßes ist bisher nicht ermittelt. Der Betrieb konnte eingeleitet aufrechterhalten werden.

— Wegen Betrugs und Unterschlagung wurde der schon häufig bestrafte Divisionsgeschäftsleiter Paul Lippmann von hiesiger Seite genommen. Der Mann hat in den letzten Monaten dort und in der Umgegend, meist in Dörfern in der Gegend von Zillbach, Leute als Vorarbeiter oder Kassierer für sein Geschäft angeworben, sich von ihnen Kaution geben lassen und das Geld für sich verwenden. Am 12. November hat er einen Briefmarkensammler in Dornsdorf auf drei Briefe um 200 Mark gebracht. Bis jetzt sind 12 Fälle bekannt, in denen er den Leuten je 100—200 Mark abgenommen hat.



**Spielkarten**  
empfehl  
**Buchhandlung H. Rühle.**

**Feldpost-Kisten**

aus Holz und Karton

zum Weihnachts-Versand bestens geeignet  
empfiehlt äußerst preiswert  
**Buchhandlung Hermann Rühle.**

**Der Guckkasten**  
ist das schönste farbige Witzblatt für die Familie  
Vierteljährlich, 13 Nummern nur Mk.3, bei direkter Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk.3.25 durch ein Postamt Mk.3.12  
Man abonniert jederzeit bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag München-Parasstr. 5

Kaufmännische u. gewerbliche  
**Drucksachen jed. Art**  
Liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von  
**Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla**

**MAGGI'S Suppen**  
sind die besten.  
MAGGI'S SUPPEN  
ERBS  
2-3 Teller 10<sup>3</sup>

**Elektrische Taschenlampen**  
in wirklich guter Qualität  
prima Trockenbatterien  
von hervorragender Leuchtkraft  
sowie  
Metall- und Kohlenfaden-Birnen  
empfiehlt äußerst preiswert  
**Herm. Rühle,**  
Ottendorf-Okrilla.

**Kgl. Sächs. Milit.-Verein**  
Zur Weerdigung unseres Kameraden  
**Hempel in Lomitz,**  
Veteran von 1866, 1870/71  
Stellt der Verein Sonnabend, den 28. Novbr. nachm. 1/2 1 Uhr im Gasthof zum Hirsch. Um zahlreiche Beteiligung bittet  
der Vorstand.  
Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Eine  
**Großmagd**  
sowie eine  
**Kleinmagd**  
für dauernde gute Stellung gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Junge hochtragende  
**Zugkuh**  
zu verkaufen  
Weddingen Nr. 66.

Als passende Weihnachts-Gaben für unsere Krieger  
**Cigarren, Cigaretten, Tabak**  
Rum, Kognak, Wein  
Milch, Kaffee und Tee in Tuben  
Kakao, Schokolade  
Bouillon-Würfel, Maggi-Suppen  
Kustennittel und Streupulver  
Kerzen und Seifen

empfiehlt  
**Fritz Jaekel, Kreuzdrogerie**  
Ottendorf-Okrilla.

**Meine Bettfederreinigungsanstalt**  
mit elektrischen Betrieb  
hält sich bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen  
**Hermann Hauffe, Königsbrück**  
Hintere Gasse 5.

**Oel-Papier**  
zum Einpacken der Feldpostpakete  
vorgeschieden, empfiehlt  
**Buchhandlung H. Rühle.**

**Grundmühle**  
Wadau  
**Seifersdorfer Tal**  
Allen Touristen und Spaziergängern empfehle ich mein im idyllischen Adertale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes Restaurant als beliebten Ausflugsort. Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke.  
Kalte Küche.  
Jeden Dienstag u. Freitag **Cierplusen.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**H. Lehmann.**

**Unübertroffen!**

sind  
**Reisewitzer Biere**  
Lagerbier  
Kulm, Münchner, Pilsner  
Einfach, hell und dunkel  
**ff. Brauselimonade**  
empfiehlt  
**Hermann Trieb,**  
Weddingen  
Telephon Amt Hermsdorf Nr. 41  
Bierhandlung u. Mineralwassertabrik.